

## Zum Brutbestand vom Neuntöter *Lanius collurio*

Der bevorzugte Lebensraum des Neuntöters sind halboffene Landschaften mit Viehweiden, Grünland, Hecken und einzelnen dornigen Gebüsch wie Heckenrose, Schwarz- und Weißdorn. In der Gemarkung Obertshausen fehlen solche Habitate weitgehend. Wie für den nahezu gesamten Kreis Offenbach zutreffend, finden sich die Vorkommen des Neuntöters fast alle an Waldrändern und auf Schonungen.

In weiten Teilen seines Verbreitungsgebietes haben Eingriffe des Menschen zu massiven Lebensraumverlusten und damit zu drastischen Bestandsrückgängen des Neuntöters geführt. Auch in Obertshausen wurden in mehreren Jahren keine Vögel gefunden.



Das Weibchen ist auf der Oberseite braun gefärbt, Brust und Flanken weisen eine feine Wölkung auf. (Foto: P. Erlemann)

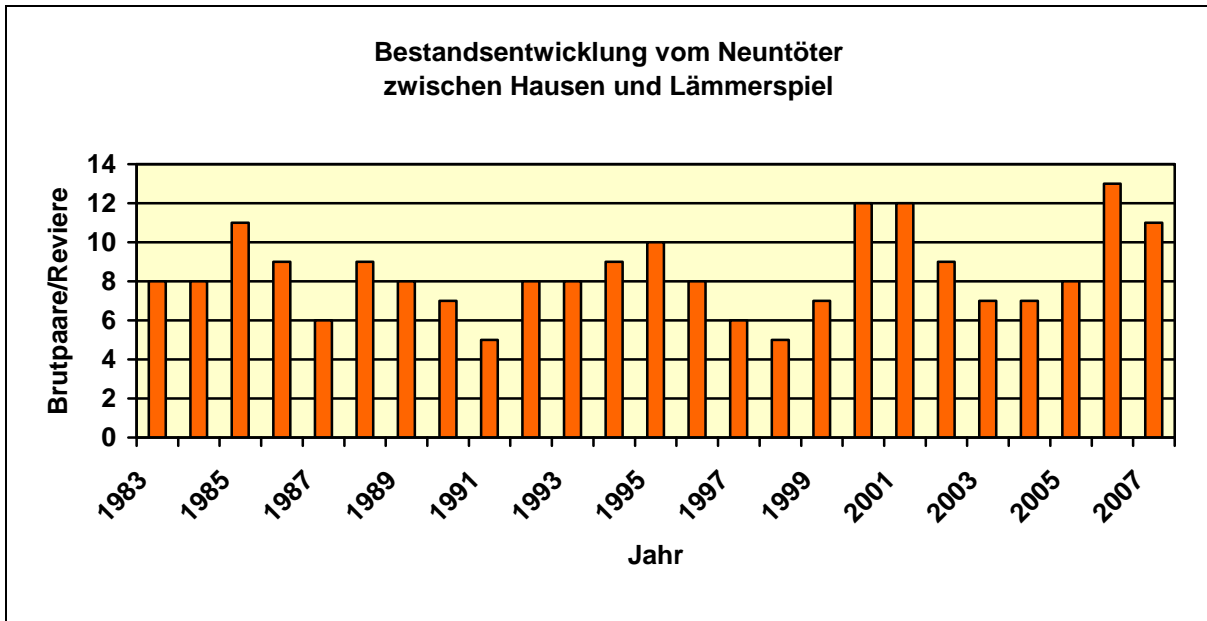


Flügel Jungvögel sehen dem Weibchen ähnlich (Foto: C. Engelhardt)



Das Männchen ist lebhaft gezeichnet und zeigt, warum der Neuntöter auch Rotrückenvürger genannt wird. Markant ist der schwarze Augestreif. (Foto: P. Erlemann)

Seit Bestehen unserer Ortsgruppe wird der Bestand dieser auffälligen Vogelart regelmäßig im Gemarkungsgebiet erfasst. Die mit Gebüsch und Obstbäumen reich strukturierten Wiesen zwischen Hausen und dem Mühlheimer Stadtteil Lämmerspiel werden seit 1983 intensiv untersucht. Die Bestandsentwicklung auf dieser Fläche verdeutlicht die für die Art typischen Schwankungen.



Die Zahl der Brutpaare ist abhängig von geeigneten Lebensräumen, dem Bruterfolg der Vorjahre, aber auch der Witterung zur Zugzeit im Frühjahr. Der Neuntöter trifft erst spät im Jahr meist gegen Anfang Mai bei uns ein. Trockenes und warmes Wetter in den Monaten April und Mai führt oft zu einer Zunahme der Vögel.

In Obertshausen konnten in 12 Gebieten brütende Neuntöter nachgewiesen werden. Diese Reviere unterliegen zum Teil einer stetig fortschreitenden Veränderung durch aufwachsende Bäume. So sind heute die einstigen Schonungen zugewachsen und die Würger verschwunden. Aktuell bestehen lediglich im Umfeld des Angelweiher sowie in der Hochbeune noch regelmäßige Vorkommen. Diese Brutreviere werden durch Pflegemaßnahmen für den Neuntöter erhalten.

Die Zahl der in Obertshausen seit 1978 jährlich besetzten Reviere zeigt folgendes Diagramm. Auch hier wird der in weiten Teilen des Verbreitungsgebietes festgestellte Trend mit deutlichen Abnahmen in den 1980er Jahren bis zum zeitweise völligen Ausbleiben sowie eine Bestandserholung ab Ende der 1990er Jahre erkennbar.

